SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 2. BIS 5. JUNI 1973

1833

1973

Schützenkönig
Dr. Helmut U. Solbach

Schützenkönigin
Maria
aus dem Hause
Hansen

FESTVERLAUF · KONZERTPROGRAMM

EIN ERINNERUNGSBLATT

Bielsteiner

Erzquell Pils

... die würzige Frische der Natur

Zunft
KÖLSCH

... der zünftige Schluck

Stammt Jan van Werth aus Gummersbach?

Ein umstrittener Held und ein vergessenes Buch

„Es war einmal ein treuer Husar" ist unbestritten das Evergreen unter allen den vielen Kölner Karnevalsliedern, und wenn die Stimmungswogen so recht hoch schlagen, erklingt es wohl auch beim Gummersbacher Schützenfest. Es bezieht sich auf die zu einem Volkslied verklärte Begegnung des zum hohen Herrn aufgestiegenen Jan van Werth mit seiner arm gebliebenen Jugendliebe Griet: „Wer hät et gedaach?" – „Wer hät et gewooß?" –

Ein gleich mir lokalhistorisch interessierter Vetter machte mich auf ein Buch aufmerksam, das Eugen Becker 1904 herausgab und das mir die Kreisbücherei prompt besorgte, obwohl es sicherlich nur noch sehr vereinzelte Exemplare davon gibt. Es wurde in St. Petersburg (Leningrad) bei Trenke und Füsnot, Maximilianowsky Per. Nr. 13, gedruckt und befindet sich im Besitz der Stadtbücherei Elberfeld. Es führt den Titel „Johann von Werth, ein Beitrag zu seiner Familiengeschichte" und versucht auf 82 großformatigen Seiten den Nachweis zu führen, daß der Titelheld aus Gummersbach stammt.

Schon mein Vetter urteilte, daß dieses Buch sehr interessant und bemerkenswert sei, daß es ihn aber nicht restlos habe überzeugen können. Mein Vetter ist Lehrer und Philologe, also von Haus aus genau und kritisch. Nach intensivem Studium verblieb ich zwar nicht ganz so skeptisch wie er, doch ebensowenig völlig überzeugt. Die Beweisführung Eugen Beckers ist unerhört fleißig und exakt belegt, aber ebenso kompliziert. Klarheit könnte hier nur ein ausgesprochener Experte schaffen – der Gegenstand wäre wohl der Mühe wert.

Der Autor war kein Gummersbacher

Eugen Becker, der Autor, ist ebenfalls ein Sproß unserer heimischen Landschaft. Er entstammt väterlicherseits einer lutherischen Pastorenfamilie aus Wahlscheid, seine Urgroßeltern saßen als Bauern in Benrath. Immerhin war er kein Gummersbacher und ist somit über den Verdacht erhaben, mit seiner Lokalisierung des berühmten Reitergenerals

„Einladung zum Schützenfest in Gummersbach am 15. u. 16. Juli 1849." war der Kopf eines bunten Plakats, das u. a. einen Trompeter, einen Kesselpauker und einen Panflötenbläser zeigte. Schon damals versprach man vor allem, „tüchtig auf die Pauke zu hauen."

Tradition und Fortschritt
eine gute Synthese -

Sparkasse Gummersbach
ein guter Partner

aus dem Dreißigjährigen Kriege gewissermaßen pro domo zu sprechen. Wer sein Buch aufmerksam liest, wird in jedem Fall feststellen, daß es ihm tatsächlich nur um die Widerlegung von Legenden und bewußten Geschichtsfälschungen zu tun ist. Und darin leistet er Hervorragendes. – Er bezieht sich u. a. auf nicht weniger als 13 Werke über Jan von Werth und auf die Schriften des Bergischen Geschichtsvereins, vor allem aber auf Dokumente, die er z. T. im Faksimile-Abdruck vorlegt, auf Bilder, Wappen, Urkunden, Register, Kirchenbücher. Ein Hauptstück ist die eigenhändige Lebensbeschreibung des lutherischen Pastors Georg Christian Wirth, Herchen und Rosbach 1741–1769, der unter seinen Vorfahren nennt: „Uhr-Uhr-Ahn-Herr oder Ur-Ur-Großvater: Jean de Werth, gewesener Obrist der Kaiserl. Frey-Parthei in vorigen Kriegen, wohnhaft zu Gummersbach. – Uhr-Ahn-Herr oder Ur-Groß-Vater: Hermann Wirth zu Eckenhagen, gewesener Gerichts-Schöffe des hohen Gerichts-Amts Windeck. Ahn-Herr oder Groß-Vater: Johann Anton Wirth zu Odenspiel und des Herzogthum Oberbergen Inspector um a. 1684."

Systematische Mystifizierung

Offenbar ist Becker nicht ganz zufällig darauf gekommen, daß Jan van Werth, dem man in Köln wie in Düsseldorf Standbilder errichtete, der schon zu Lebzeiten eine bedeutende geschichtliche Figur war, auch schon zu Lebzeiten hinsichtlich seiner Herkunft das Opfer einer systematischen Mystifizierung wurde. Warum und wieso, wird eingehend aufgehellt.

Der schreckliche Dreißigjährige Krieg währte in rheinischen Landen – lt. Becker – ein halbes Jahrhundert (1616 bis 1666), und es ist keineswegs verwunderlich, daß sich um einen Helden wie Jan, der „als alleinstehender Mann, ohne jegliche Familie, sich bis zu den höchsten Rangstufen im Heere emporgehoben hatte, Mären aller Art bildeten". Hier schon setzen des Autors Zweifel und stichhaltige Widerlegungen ein. Er stellt fest, daß Jan keineswegs allein auf der Welt stand, sondern daß er eine zahlreiche Familie besaß, eine Mutter, die in Köln lebte, einen Bruder, der dort Rathsherr war, zwei in der Nähe verheiratete Schwestern, vier oder fünf Brüder als kaiserliche Offiziere, eine ihn um 50 Jahre überlebende „Erbtochter", die Gattin eines Angehörigen des ältesten Kölner Adels wurde. Unglaublich, daß Jans Jugendzeit und die Herkunft seiner Familie unbekannt gewesen seien, daß sich die zeitgenössischen Schriftsteller darüber streiten, daß trotz allen Suchens und Forschens auch heute noch Jahr und Ort seiner Geburt nicht einwandfrei feststehen ... „Nur allein erklärbar durch die Annahme, daß Johanns Vorleben aus irgend einem Grunde der Nachwelt unbekannt sein sollte, daß man deshalb, und zwar mit ungewöhnlich großem Erfolge, darüber schwieg, darüber schweigen ließ und absichtlich in die Irre führte." Und Becker forschte und fand auch die Gründe heraus. Sie sind nur verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, warum überhaupt jener grausame Krieg und so lange geführt wurde, der ein einziger makabrer Triumphzug der Intoleranz und Unmenschlichkeit war: um Katholizismus und Protestantismus, um Papst und Luther, um religiös getarnte Machtansprüche des Kaisers und seiner fürstlichen Widersacher jeglicher Nationalität.

Verheimlichte Konfession

Der echte Jan van Werth – es gab noch einen zweiten, der mit ihm ständig verwechselt wurde – war nämlich evangelisch getauft und kämpfte im Solde der Katholiken. Das war natürlich eine unerhörte Schande, und zwar sowohl in den Augen der Protestanten, die ihn „abtrünnig" schalten, wie in den Augen seiner Parteigänger, die ihn sogar zum offiziellen, im Bilde festgehaltenen Übertritt zum allein selig machenden

Vor 60 Jahren, anno 1913, war Carl Hugo Steinmüller Schützenkönig. Hier wird er von seiner Villa am Kerberg abgeholt, flankiert (1. Reihe hinter der Musik) von seinem Schwager Walter Pickhardt, Oberhofmeister Richard Hoestermann und Franz Heuser.

Uhren Schmuck
Optik Goldschmiede
Carl Zapp
Hindenburgstraße 22

M & H
Müller & Härter
● Schuhmode
● Miedermode
● Orthopädie-Technik
Lieferant aller Krankenkassen
Alte Rathausstraße 2-4 · Ruf 23624
» neben Neckermann «

SCHUHHAUS SCHMITZER
Moltkestraße 2, Provinzialhaus
unter gleicher Leitung
GUMMERSBACH
NORD-WEST Schuhmarkt
Moltkestraße 9 im PuK

mast zieht an
familienmodehaus
GUMMERSBACH, KAISERSTRASSE 50

Glauben zwangen. Darum auch waren beide Parteien sich über eines einig, nämlich darüber, Jans wahre Herkunft zu vertuschen. Das taten sie – nach Becker – mit geradezu diabolischer Geschicklichkeit.

Sie schämten sich dieser Herkunft derart, daß die einen, die Evangelischen, ihn verleugneten, die andern alle erdenklichen Tricks anwandten, seine Wiege irgendwo im Niemandsland zwischen Burgund, den Niederlanden und Friesland aufzustellen.

Jan aber war offensichtlich Rheinländer und schrieb seinen Namen zunächst von Wirth, später Wierdt, Werth, dienstlich jedoch van Wert. Becker ruft Pfarrer Franz von Steinens Chronik zum Zeugen dafür auf, daß ein Johann de Werde 1574 Vogt zu Gummersbach wurde, daß ein Enkel des Pastors Johann Bolenius (latinisiert aus Bohle, geboren 1598, im Amt von 1638 bis 1667, also zu Lebzeiten Jan van Werths), wie Vater und Großvater Pastor in Gummersbach, mit einer Schwester des Pastors Georg Christian Wirth verheiratet war, eben jenes Verfassers der schon genannten Wirthschen Stammtafel, die mit Jean de Werth beginnt.

„Unser Held" lebte lt. Becker um 1615 bis 1620 in Gummersbach, war dort verheiratet, hatte Nachkommen lutherischer Konfession, trat als gemeiner Soldat in die Regimenter Spinolas ein, wurde der glückliche Reitergeneral, der große Gegner Bernhards von Weimar und ließ den König von Frankreich und Paris 1636 erzittern, fiel 1647 beim Kurfürsten von Bayern in Ungnade, wurde vom Kaiser an die Spitze seines Heeres gestellt, zog sich 1648 nach dem Friedensschluß von Münster auf seine Herrschaft Benateck bei Prag zurück, wo er 1652 starb. Er wurde unter dem Namen „de Werdt" zum Reichsfreiherrn erhoben und mit zahlreichen Gütern und Herrschaften belehnt.

Ein Witz der Historie

ließ um die gleiche Zeit einen etwas jüngeren Niederländer eine fast gleiche Laufbahn machen: den Sohn einer armen Waschfrau aus dem Städtchen Weert bei Maeseyk, der sich als mißhandelter Schusterlehrling durchziehenden deutschen Reitern anschloß, zum Kaiserlichen Offizier avancierte, als Jan van der Croon Reichsfreiherr wurde, ebenfalls höchsten militärischen Rang erreichte und 1665 als Kommandant, danach Gouverneur und sog. Vizekönig von Böhmen das Zeitliche segnete. Nichts scheint verständlicher, als daß die Legende diese beiden Heldenfiguren zunächst durcheinander warf, auch miteinander verschmolz – und daß die Existenz eines zweiten Reitergenerals, der nun wirklich aus einem Ort namens Weert stammte und zudem ebenfalls Johann oder Jan getauft war, zur gewollten Verwirrung hinsichtlich der Herkunft des ersten Jan kräftig beitrug.

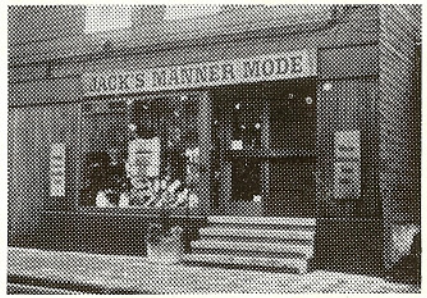
Die hübsche Sage von Jan und Griet aber hat ihren Ursprung in einem Buch „Gespräche im Reiche der Todten", gedruckt 1735 und im Kölner Stadtarchiv befindlich. Da heißt es: „Als Rittmeister wurde ich bald hernach mit 150 Reutern zu einer gewissen Expedition ins Julichsche Commandiret, allwo es sich fügte, daß ich ohngefähr in der Gegend, allwo ich als Reitknecht in des Freiherrn von Frens Diensten gestanden, ein Bauer Mägdgen auf'm Felde erblickte, an welcher ich vorhin gefreyet und sie gerne geheyrathet hätte; dazu sie sich aber in Betrachtung meiner Armuth nicht verstehen wollen. Diese fragte ich: Ob sie mich noch kännte?" – Es folgt das zur klassischen Redensart gewordene Zwiegespräch. Becker fragt, ob sich die Sache, d. h. der Dienst bei Frens, nicht noch eines Tages als geschichtlich wahr herausstellen würde: „Wer kann das wissen?"

Am Montagmorgen 1932 versammelten sich nach dem »Königsfrühstück" die Schützen zum Abmarsch noch vor dem längst abgerissenen „Bergischen Hof". Es sind u. a. zu erkennen Franz Heuser, Karl Hambitzer, von rückwärts Ernst Dupont und Heinrich Stommel.

Wir aber fragen uns immer noch, ob der Treue Husar tatsächlich aus Gummersbach stammt und ob etwaige neuere Forschungen darüber Klarheit bringen werden, bringen können. Wer kann das wissen? Heinz Mühlenweg

ENGELBERTZ IN GUMMERSBACH

MODEKAUFHAUS Wilhelmstr. 13
3 Etagen voller Mode für
Damen, Herren und Kinder
Filiale Derschlag · Kölner Str. 47



JACKS MÄNNER-MODE Wilhelmstr. 26
Mode für moderne Männer
Parken in Gummersbach: PuK, 60 Plätze
Einfahrt Schützenstraße

Ihr Raumausstatter:
Horst Scholz
- Teppiche
- Gardinen
- Dekorationen
- Jalousetten

Wilhelmstraße 7 – Ruf 23411

Mode-Coiffeur
M.+H. Hilt
Für alle Gelegenheiten die Zweitfrisur in Echt- und Kunsthaar in allen Preislagen – Spezialist im Herren-Toupet
Wilhelmstr. 8 - Ruf 23177

Druckerei
Walter **Hermann**
Prospekte
Plakate
Geschäfts- und
Familiendrucksachen aller Art
Dieringhausen · Ruf 77124
Homburgerstraße 9

E. Fiegener u. H. Braunschweig
Isolierungen für Wärme-, Akustik- und Kälteschutz
Isoschaum-Isolierungen
GUMMERSBACH RHLD.
Am Wehrenbeul 17 · Ruf 23087

Oberbergische Bücherstube
ADOLF OSBERGHAUS
Kaiserstraße 26 · Ruf 22444

Kurt Strombach
Tapeten · Farben
Lacke
Bodenbeläge
Hindenburgstr. 19
Fernruf 23000

„Fest bei Hofe" vor 100 Jahren

Auch die Urgroßeltern tanzten gern

Es ist üblich geworden, daß die Gummersbacher Schützenkönige den Damen und Herren des Hofs während ihres Regierungsjahres gelegentlich, zumal im Winter, festliche Zusammenkünfte bieten. Auch darin offenbart sich jene weise Regierungskunst, die schon die alten Römer mit ihren „pane et circenses" kannten. Im übrigen nimmt ja der Vereinsvorstand dem König die sog. Amtsgeschäfte weitgehend ab, und was übrig bleibt, erledigt ohnehin mit diplomatischem Geschick der Herr Oberhofmeister.

Daß auch schon vor rund einem Jahrhundert die jeweilige Majestät im geselligen Leben unseres Städtchens eine besondere Rolle spielte, entnehmen wir einem Bericht der „Gummersbacher Zeitung", die am 24. Febr. 1882 unter „Vermischten Nachrichten" u. a. notierte: Der Fastnachtsball der Gesellschaft „Eintracht" hier darf für dieses Jahr in Anbetracht der Umstände als besonders gelungen bezeichnet werden; der maskirte Theil blieb den hierin bewährten Händen der Gesellschaft „Fidelitas" anvertraut, die ihre Aufgabe auch gewiß vorzüglich löste, und bewies dies vereinte Vorgehen, wie nur die Mehrzahl in harmonischer Zusammenwirkung allseitig Zufriedenstellendes leicht leisten kann, was den Einzelnen in unnöthiger Abgeschlossenheit nicht immer, trotz bestem Wollen, gelingen möchte. Kurz vor 9 Uhr kamen in dem sich schließlich doch klein erweisenden Saal, der schon mit unmaskirten Damen und Herren besetzt war, nachdem ein eisig grimmig ausschauender Vertreter der heiligen Hermandad der Musik das Zeichen zur Ouvertüre gegeben hatte, zwei Hanswürste, die uns auch den ganzen Abend durch ihre tollen Sprünge amüsierten, Kopf über Kopf unter hereingepurzelt, als Vorläufer der wirklich imposanten Cavalcade der liebreizenden Schützenkönigin mit ihrem majestätischen Gemahl, der sich diverse Hofdamen, Kammerherren, Troubadours, fränkisch plaudernde Orientalinnen, Zigeuner und Zigeunerinnen, eine Polin und eine Gärtnerin, die nachher auch mit der Vertheilung ihrer schönen dauernden Kränzchen an Bekannte durchaus nicht sparsam war, in decorativster Weise angereiht hatten. Ein Postbote brachte den telegraphischen Gruß der Kölner Nachbar-Gesellschaft, die sich unseres freundlichen Städtchens und dessen gemüthlichen Treibens wohl erinnerte; noch öfter producierte sich der flinke Jünger Sanct Stephani während des Abends, um den Anwesenden die Texte der gesungenen und nicht gesungenen Lieder, sowie Einzelnen noch specielle Privat-Correspondenzen zu behändigen. Auch ließ sich ein gewaltig bebarteter Schwager mit seinem Horn öfters hören und sehen. Mit Recht deutete Se. Majestät der König an, daß man richtig freier Weise an keine Zeit in passender Gesellschaft gebunden ist, um ohne überflüssige Pedanterie zu jeder Gelegenheit ungenirt fröhlich mit den Fröhlichen zu sein; sodann hieß er die Gäste willkommen mit einem lebhaft begleiteten dreifachen Hoch. Ein Harlekin führte

Juwelier- und Goldschmiedemeister RUDOLF *Schmitzer*
Anfertigungen in eigener Werkstatt
Moltkestraße 9 im PuK · Fernruf 22633

Spezialgeschäft für Miederwaren
H. u. L. SCHIEF
40 Jahre
Leibbinden, Korseletts und Büstenhalter
Damen- u. Babywäsche, Gummistrümpfe
Maßanfertigung in eigener Werkstatt
Lieferant aller Krankenkassen
GUMMERSBACH
Im Burgtheater · Kaiserstraße 16 · Ruf 22504

„Zapfenstreich" vor der Deutschen Bank im Jahre 1953. Damals stellten die „Paderborner Husaren" in historischen Uniformen unter Stabsmusikmeister Hugo Gerlach die Festmusik.

- Solarien
- Gartenmöbel
- Leitern aller Art

Schwimmbad- u. Sauna-Anlagen
Schwimmbäder komplett ab DM 1058,–
Folien-Auskleidung und sämtliches Zubehör

GERÜSTBAU HORST SCHÜRMANN
GUMMERSBACH-ROSPE · Ruf 02261/23803

OVAG – Sonderfahrten für Vereine, Betriebe und Gesellschaften
Fordern Sie bitte unser Angebot
OBERBERGISCHE VERKEHRSGESELLSCHAFT AG
Gummersbach · Telefon 22841-42 · Fernschreiber 0884569

Bürgerstübchen
Inh. **Erwin Ernert**
Wehrenbeul · Ruf 23510

uns einen originellen, bis jetzt noch nicht patentirten Schubkarren vor, dann folgte eine mit verschlungenen Figuren produciert, ziemlich dauernde Polonaise; auch wurde ein gut componirtes Lied unsern Damen gesungen, die, freundlich wie immer, bestens mitwirkten. Nach einigen Zwischentänzen kam ein Lied über „Lokales" mit Pianobegleitung zum Vortrag als Parodie auf die bekannte Melodie: „Da streiten sich die Leut' herum" mit dem Carneval als Grundtext und behandelte unter Anderem das Denkmal, die nicht immer unfehlbaren Wasserleitungseinrichtungen, Schulhausbauconstruction, namentlich unsere heutzutägige Geschäftsconcurrenz, die durch Zeitungsanzeigen allerwärts nur auf Erfolg rechnen kann, wenn auch ein „Billigerer" den „Billigen" in Billigkeit übertreffen will. Der landwirthschaftlichen Cultur wurde auch gedacht mit versuchtem Ersatz des Regens durch Gießkanneninhalt und können aber auch leider die Gegenden gewohnter Spaziergänge durch plötzlichen Frost per Parfüm nicht ganz nach „Johann Maria's" Pfeife zu tanzen veranlaßt werden. Eine absonderlich curirte Strohhutsliebhaberei wurde noch ventilirt, wie auch die Einrichtung einer Villa. Anfang und Schluß des Liedes concentrirten sich in der Grundidee der alten Kölner Devise, „Geck, loß Geck elans", daß man sich überlegender Weise durch harmlose Scherze, die nicht ausarten, auch nicht übertrieben betroffen zu fühlen braucht und können wir den ganzen Inhalt des famosen Textes nur als recht zweckentsprechend bezeichnen. Darauf producirten sich einige Päärchen, die wohl von unsern Altvätern her uns einen kurzen, angenehmen Besuch abstatteten, und führten uns ad oculus ed ores vor, wie nichts gemüthlicher ist, als wenn der Papa mit der Mama ob der Kirmeß geiht! — oho — oho —. Nun kam ein wohl extra von Spree-Athen hertelephonirter Dresseur, der durch seine traditionellen niedlichen (?) Uhrkettelein auffiel, mit einer Art von Schulpferd, über dessen Race unsere Gelehrten sich nicht ganz einig sein dürften, und brachte uns in die Versuchung, zu glauben daß selbst dem Klang einer

Fortsetzung Seite 15

Otto Frackenpohl
Gummersbach
Kaiserstraße

PAUL BRENSING
Lack-, Farben-,
Glas-Großhandlung
Bodenbeläge
GUMMERSBACH
Moltkestraße 30 · Tel. 22438
Goebenstraße 5

Hotel Theile garni
Karlstraße 9
Ruf 22507

Alle
Instrumente
Elektronische
Instrumente
Noten
Schallplatten
kauft man im Musikhaus
Ilse Merz
Kaiserstraße 22 · Ruf 22797

bremicker
das modehaus
in gummersbach,
kaiserstraße 32
tel. 22073

jetzt mit der
spezialabteilung
young time

nachmittags
schon ab 14.30 Uhr
geöffnet

MEtZGEREI FRITZ GRIES
SEIT 1844
GUMMERSBACH MARKTSTR. 1
Filiale: Kaiserstraße 1a

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

FESTVERLAUF

Samstag, 2. Juni

18.30 Uhr Platzkonzert am Alten Markt (Hotel Winter) Antreten der Schützen.

19.00 Uhr Schützenzug mit Hof auf den Steinberg (Marktstr. - Fröbelstr. - Moltkestr. - Kaiserstr. - Hohe Str. - Lebrechtstr.)

19.30 Uhr Festkommers in der Schützenburg (siehe Sonderprogramm)

22.00 Uhr Tanz

1.00 Uhr Rückmarsch in die Stadt zum Alten Markt

Sonntag, 3. Juni

7.45 Uhr Wagenaufstellung zur Korsofahrt in der Moltkestraße (Spitze Ecke Goebenstraße).

8.00 Uhr Wagenfahrt*) über Rospe, Autobahn, Wiehl, Bierenbach nach Nümbrecht. Nach dem Frühstück Rückfahrt über Wiehl, Alpe, Niederseßmar auf den alten Schützenplatz.

10.40 Uhr Rückkehr in die Stadt, (Hindenburgstr. - Kaiserstr. - Schützenstr.) Auflösung des Zuges am alten Schützenplatz (Bismarckplatz)

11.15 Uhr Platzkonzert auf dem Bismarckplatz.

*) Die Beteiligung an der Wagenfahrt ist im eigenen Interesse tunlichst frühzeitig — ab Montag, den 21. Mai, Schluß-Termin am Freitag, 1. Juni, 18 Uhr — im Verkehrsbüro Naumann gegen Einlösung der Wagen- u. Frühstückskarten anzumelden.

Fortsetzung Seite 14

Postschenke
Inh. Rolf Seidel
Ruf Gummersbach 23822
● Gepflegte Getränke
● Bekannt gute Küche

Für die Augen
Brillen-Löwe
Augenoptikermeister
Hörgeräte
Contactlinsen
Kaiserstraße 7

BELZ
Uhren · Schmuck · Bestecke
Spezial-Reparaturwerkstatt
Gummersbach
Kaiserstr. 22, Ruf 22078

Salon
Arnold
modisch immer aktuell
Wilhelmstraße 9
Ruf 23915

MODENHAUS
Waltenberg
GUMMERSBACH
elegante Damenkonfektion
Strickmoden international
zauberhafte Handarbeiten
Lady Boutique
jung chic aktuell

Blumenhaus
Max Rindermann
Gummersbach
Kaiserstraße 4 · Talstraße 16
Ruf 22329

FESTKONZERT

Samstag, 2. Juni 1973, 19.30 Uhr in der Schützenburg

Es spielt: Musikkorps des Verbandes Deutscher Soldaten für das Land Nordrhein
Standort: Remscheid
Leitung: Obermusikmeister Georg Funke

I. TEIL

1. Klingende Grüße . . . . Huhn
   Marsch
2. Mexicana . . . . . Kolditz
   Mexicanische Fantasie
3. Wir spielen Will Meisel . . Meisel
   Potpourri
4. Jagdgeschwader Richthofen . Husadel
   Marsch

II. TEIL

5. Zwei Fanfarenmärsche . . Henrion
   Heroldstrompeten und Kesselpauken
6. Wiener Bürger . . . . Ziehrer
   Walzer
7. Buglers Holiday . . . . Anderson
   Solostück für 3 Trompeten und Orchester
8. Welt-Bestseller . . . . Löffler
   Schlager-Potpourri
9. Marsch der Medici . . . Wichers

Gummersbacher Schützenmarsch v. Ernst Brüning, Verse R. Weuste

Marsch II. Teil

Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest!
(Dieser Teil muß wiederholt werden)

Trio I. Teil

Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben!

Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Deutschlandlied

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

HELMUT Klein
am Bismarckplatz
● Lebensmittel
● Delikatessen
● Metzgerei
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Delikatessen-Kaufleute

PARKHAUS
Dalmatien-Grill
Inh. Stanislaw Nizic
Ruf 65612
Bekannte, gepflegte Gastlichkeit
Internationale und Balkan-Spezialitäten

Konditorei - Café
Süße Ecke
Die Konditorei der feinen Spezialitäten
Gummersbach
Ruf 22377
und Wiehl
Herstellung eigener Schokoladen und Pralinen

Leckere Bissen aus der Küche
erlesene Tropfen aus dem Keller
serviert der Festwirt . . .
HOTEL-RESTAURANT Winter
Marktstraße 11 · Ruf 23011
Inh. Dieter Bomsdorf
Gesellschaftsräume für 20 bis 100 Personen
Vollautom. Bundeskegelbahn

Günter Purrmann
Stadthalle Gummersbach Ruf 23650

Wenn es um Mode geht,
sind wir dabei.
Nicht nur dabei,
sondern vornean!
IMMER aktuell
mode hassel

HOTEL-RESTAURANT
Minne
Schützenstr. 6 Ruf 22509
Bekannt gute Küche
Ruhige Lage

Elektro-Jünger oHG
Ingenieurbüro für Planung und Elektroanlagen
GUMMERSBACH
Moltkestraße 10 · Ruf 22674
Elektro-Montagen
Beleuchtungsanlagen

Man geht gern zu
molders
Damen-Kinder-Baby-Moden
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 1a

15.30 Uhr Festzug. Antreten der Schützen auf dem Alten Markt, Abholen der Hofdamen im Parkhaus; weiter über Moltkestraße - Kaiserstraße - Hohe Straße - Lebrechtstraße zur Stadthalle.

15.30 Uhr Öffentliches Fest-Preisschießen auf dem Schießstand an der Stadthalle.

16.00 Uhr Unterhaltungskonzert mit Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.00 Uhr Show und Tanz mit Fredy Brock in der Stadthalle. Verteilung der Wagenfahrt-Preise.

Montag, 4. Juni

9.45 Uhr Königs-Frühstück im Hotel Winter Frühkonzert auf dem Alten Markt.

11.00 Uhr Antreten der Schützen am Alten Markt und Abmarsch zur Stadthalle (Marktstr. - Fröbelstr. - Moltkestr. - Kaiserstr. - Hohe Str. - Lebrechtstr.)

11.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen in der Stadthalle.

15.00 Uhr Königsvogelschießen auf der Hermannsburg. Anschließend Königskrönung. Zug zur Stadthalle.

19.30 Uhr Dancing mit den „Persons" aus Düsseldorf in der Stadthalle

Dienstag, 5. Juni

11.00 Uhr Zusammenkunft beim neuen Schützenkönig.

13.45 Uhr Antreten der Kinder auf dem Parkplatz unterhalb der Hauptschule Moltkestraße.

14.00 Uhr Kinder-Festzug zur Stadthalle.

15.00 bis 16.00 Uhr Freifahrten.

16.00 Uhr Kinderfest und Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.00 Uhr Königsball in der Stadthalle.

Die Festmusik wird ausgeführt vom Landesmusikkorps des Verbands Deutscher Soldaten – DRK
Leitung: Obermusikmeister a. D. Georg Funke.

Bewirtschaftung der Stadthalle: Günter Purrmann.

Der Eintritt zu allen Nachmittags-Veranstaltungen ist frei. Eintrittspreise für Nichtmitglieder am Samstagabend, Montagabend und Dienstagabend je 3,– DM,
Sonntagabend (Show und Tanz mit Fredy Brock) 6,– DM.

UHREN · JUWELEN · SILBER · OPTIK
Paul Schmidt
GUMMERSBACH · KAISERSTR. 28

Fritz Hahne
Hindenburgstr. 27

bekannt für exclusive
Tapeten
Teppiche
Teppichböden
Herbert Hartmann
Wilhelmstraße · PuK-Haus

Peitsche bei solcher Eleganz noch Melodie abzugewinnen sei. Den brillanten und correcten Exercitien und Evolutionen der Mitwirkenden können wir unsere Anerkennung ebenso wenig versagen, als der unvergleichlichen Grazie unsere Hermanicus equum educans beim Einfangen seines übermütig gewordenen Zöglings unter treuer Assistenz der zugehörigen Clowns Oscar Carré, Salomonski und andere schon Dagewesene sind entschieden verhältnismäßig übertroffen. Das Lied mit dem schönen Refrain: „Tim terim tim, tim tin" verfehlte auch nicht unter Pianobegleitung seinen Zweck auf unsere Lachmuskeln, wie auch eine trefflich zusammengesetzte Mundmusik. Die Menagerie war wohl der Culminationspunkt und fände unser Ausrufer gewiß in Wirklichkeit ein günstiges Engagement nach seinem humoristischen, mit unwillkürlichen Einlagen gewürzten Debüt, wenn er darauf reflectirte. Unsere reizende Thierbändigerin wollen wir auch nicht unerwähnt lassen mit der meisterhaften Nonchalance an der landesüblichen Drehorgel. Die Thiere ließen sich trotz des colossalen Andrangs des Publikums, Dank ihrer ausgezeichneten Dressur, durchaus nicht aus ihrem Phlegma bringen. Der allgemein beliebten Terpsichore wurde natürlich unermüdlich gehuldigt, was besonders noch der lebhafte „Damenschottisch", trotz einiger vorhergegangener unausbleiblicher „Körbchen" bewies. Schließlich dankte der Präses namentlich noch den Damen für die freundliche Mitwirkung zur Verherrlichung des Festes, das gewiß allen Betheiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Auch während des ganzen Jahres gibt es ja so manche Gelegenheit zu Gesellschaftsabenden, Ausflügen etc., wo die Bekannten sich immer gemüthlich zusammenfinden können, und dürften besonders zeitweise kleinere theatralische Dilletanten-Vorstellungen ein dankbares Feld finden, deren etwaige pecuniäre Überschüsse zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden können, umso mehr uns eine durchziehende mehr oder minder leistende Truppe selten auf kurze Zeit nur divertirt, die Verbindung mit Köln doch nicht immer so ganz gelegen ist und zu einem eigenen Stadttheater unser sonst so industrielles Städtchen doch noch nicht so bald Weltstadt genug werden möchte, es auch noch mehr Genuß bietet, was aus der Gesellschaft selbst hervorgeht.

Lokales anno 1882

Verkehrssünder von damals

Alte Zeitungsbände sind eine unterhaltsame und interessante Lektüre. Der Jahrgang 1882 der „Gummersbacher Zeitung" bietet ein reizvolles Kaleidoskop jener Begebenheiten, die unsere Vorfahren bewegten und darum ihren Niederschlag in lokalen Nachrichten fanden. Der gegenwärtige Oberhofmeister wird fachlich interessiert und schmunzelnd zur Kenntnis nehmen, daß schon damals Verkehrssünder vor das Schöffengericht zitiert wurden. So war es z. B. am 5. Oct.: Der Ingenieur F. H. M. von Duisburg, jetzt hier domilizirt, ist beschuldigt am 24. August d. J. auf öffentlicher Straße ein Pferd mit gemeiner Gefahr zugeritten zu haben. M. bestreitet dies. Er habe an jenem Tage ein eingerittenes Pferd in normaler Gangart bewegt, sei Schritt, Trab und Galopp geritten, ohne Jemand zu gefährden. M.

kaillux
Ihr
Elektrofachgeschäft
Gummersbach
Wiesenstraße 48
und
Wilhelmstraße 12
Ruf 23009

legt dem Gerichtshof dar, daß die von ihm befolgte Reitart in Städten wie in Berlin und Düsseldorf allgemein und seines Wissens noch von keiner Seite beanstandet sei . . .

Es gab eine „ziemlich eingehende Auseinandersetzung", die jedoch das Gericht nicht recht überzeugte, denn es . . . verurtheilte den Angeklagten, der gegen die polizeiliche Strafe Berufung eingelegt hatte, zu einer Geldstrafe von 1,– Mk event. 1 Tag Haft. –

Härter geahndet wurde die Missetat eines andern Angeklagten, der sich tätlich gegen eine Amtsperson gewandt hatte: Der Schuhmachergeselle Fr. Kr. von Ründeroth warf dem Bürgermeistersamtsschreiber R. S. von dort am 23. Juli mit einem Steine an den Kopf. 5 Tage Gefängnis sind das Resultat des dummen Streiches.

Der erste Steinmüller-Kessel

Das Jahr 1882 war auch in wirtschaftshistorischer Hinsicht für das Oberbergische bedeutungsvoll:

Gummersbach, 30. Oct. Aus der neu errichteten Kesselschmiede der Firma L. & C. Steinmüller hierselbst ging am verflossenen Samstag der erste daselbst fabricirte Dampfkessel hervor, 50 Pferdekräfte stark und bestimmt für Baldus Etablissement in Osberghausen. Der mächtige Kessel wurde ohne Schwierigkeiten durch die enge Straße am Baumhofe gefahren.

Offenbar gefiel es nicht allen Gummersbacher Bürgern, daß die Firma Steinmüller, die bekanntlich in der Winterbecke mit industrieller Papier-Verarbeitung begonnen hatte, hinterm Baumhof neue Produktionsstätten errichtete und Kessel baute. Damals floß der „Gummersbach" noch überirdisch durch Wiesengründe zur Rospe. Es klingt leise Genugtuung aus der Meldung vom 27. Dezember:

Gegen den Fortbestand der von der Firma L. und C. Steinmüller hierselbst in diesem Sommer auf der Stättenwiese errichteten Kesselschmiede, die bereits schwunghaft betrieben wird, war von Nachbarn und sonstigen Interessenten Einspruch erhoben worden. Bei der Königl. Regierung zu Köln stand letzten Samstag in dieser Angelegenheit Entscheidungstermin an, in welchem der genannten Firma die Concession zuerkannt wurde.

Brückenbau bei Ahe

In welchem Rahmen sich damals die Kosten für wesentliche Verkehrsverbesserungen bewegten, geht aus der folgenden Anzeige vom 18. Febr. hervor:

Die Erbauung einer massiven Fahrbrücke über die Agger beim Dorfe Ahe, veranschlagt zu 5400 Mark, soll am Montag d. 20. Febr. c. Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Gastwirthen Wilhelm Fernholz in Alferzhagen öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Kostenanschlag und Zeichnungen liegen bis zum Termine bei dem Gemeindeverordneten Herrn Schuffert zu Alferzhagen zur Einsicht offen. Wiehl, den 14. Febr. 1882. Der Bürgermeister. Brügelmann.

Das große Spezialhaus
für schöne Kleidung

OSBERGHAUS Moden

bietet auch Ihnen modische Eleganz
„jenseits des üblichen" zu tragbaren Preisen!

Der Sandplatz um die Jahrhundertwende. Links das einmalig schöne Haus König von 1798, das jetzt einem Sanierungsplan bzw. einer neuen Straßenführung geopfert werden soll. Im Hintergrund das ebenfalls sehr stattliche Haus Riese; es mußte bereits vor rd. 50 Jahren dem Verkehr weichen. Rechts „Piepen Hüsers" Haus, das vor etwa zwei Jahrzehnten einem Neubau Platz machte.

Wilhelm Torley suchte

Die nun allmählich immer schwächer fließende mündliche Überlieferung feiert den kunstreichen Schlossermeister und bewährten Schießmeister des Gummersbacher Schützenvereins Wilhelm Torley als Original und „chrowen Keerl". Mit seinen Leuten ging er nicht eben sehr zartfühlend um. Einen Lehrjungen, der die Zeit verschlafen hatte, warf er an einem Wintermorgen durchs heile Fenster hinaus in den Schnee. Einen Gesellen, der den Zuschlaghammer ungeschickt schwang, knurrte er an: „Du häust mir marsch noch längs die chanze Schmitte!" (an der Schmiede vorbei).

Und so mußte er denn am 9. März 1882 wieder einmal eine Anzeige aufgeben: Einen Schlossergesellen und einen Lehrling sucht Wilhelm Torley.

Vom „süßen Emil"

Schon der Großvater unseres derzeit regierenden Schützenkönigs war ein sozusagen populärer Mann und betrieb am Sandplatz sein Geschäft, das mit den Nachbarhäusern jetzt vor dem Ab-

Franz Klein
● Schallplatten
● Wohnraumleuchten
KAISERSTRASSE 17-19

LINDEN-DROGERIE
FOTOHAUS ERNST HEINZEMANN KG
*
Drogen · Chemikalien · Parfümerien
Toiletteartikel · Weine · Spirituosen
*
Fotoapparate | Fotobedarf | Kino

Farben
Autolacke
Tapeten
Bodenbeläge
K. Gelhausen
Marktstraße 8
an der ev. Kirche
Ruf 23432

bruch steht. Man nannte ihn wegen der ausgesprochen leckeren Handwerks-Erzeugnisse den „süßen Emil". An einem Schützenfest-Montag-Nachmittag betrat ein Fabrikant aus Friedrichstal das Lokal. Er war noch vom Frühschoppen übrig geblieben und etwas „angeschlagen". Emil trug soeben eine große Platte mit frischem Gebäck herein. Der Gast fragte, was das für „Tidelittchen" seien. „Dat sind Cremeschnittchen, du Mulopp", sagte Emil. Der Gast stolperte und landete mit seinem breiten Hinterteil genau auf der Platte. „Nu sind et keine Cremeschnittchen mehr", sagte er, schwang sich auf sein Fahrrad und kurvte heim, wo er freilich einige Schwierigkeiten hatte, sich vom Ledersessel zu lösen – die süße Creme klebte gut.

Am 1. 4. brachte die Zeitung eine Notiz: Unsere heutige Nr. bringt für alle Abonnenten eine Extra-Beilage des rühmlichst bekannten Benediktiner-Doppelkräuter-Magenbitter's von C. Pingel in Göttingen. Niederlage in Gummersbach bei Herrn Conditor Solbach.

Am 2. Dezember las man eine Anzeige: Schöne frische Tafelrosinen, Feigen, Maronen, Prinzeßmandeln, Apfelsinen, Citronen und Nüsse empfiehlt billigst Emil Solbach. –

Wie es sich mit den Weinpreisen verhielt, erfahren wir aus einer Anzeige vom 18. März. Das Hotel Hengstenberg wurde übrigens später zum „Bergischen Hof" umgebaut und verfiel bereits vor Jahren dem Abriß:

Hotel Hengstenberg empfiehlt nur außer dem Hause Moselwein per Flasche 70 Pf., bei Abnahme von 30 Flaschen à 65 Pf.

Bericht unserer Sportschützen

Erfolge in den Meisterschaften

Unsere Freunde vom sportlichen Schießen, die „Sportschützen Gummersbach", sind den Winter 72/73 hindurch in Lan-

Seit 100 Jahren
JULIUS T
Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

WILHELM Thiel
Färberei und chemische Reinigung
Gummersbach
Hindenburgstraße 17 und 39
Kaiserstraße 36
Bismarckstraße 3
überall im Oberbergischen

Bergische Apotheke
KARL-EGON SPAHN
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 40/42

Orthopädie - Bandagen
Fußeinlagen
Krankenfahrzeuge
Gummistrümpfe
A. J. Klein
Hindenburgstr. 4-8
Sparkassenbau · Eingang Rückseite
Ruf 0 22 61 / 2 39 20

STEMPEL SCHILDER
OBERNDORF
Das führende Fachgeschäft
Pokale, Sport-Ehrenpreise
Feldstraße 5
Ruf 22037

WALTER u. WOLFGANG HAHNE
Buch- und Schreibwarenhandlung
• Hindenburgstr. 27 · Moltkestr. 8
• Am Hepel, Berliner Platz

Beim Königsvogelschießen auf der Hermannsburg 1953. Noch bot der große Sport- und Reitplatz den Tausenden von Zuschauern viel Raum, den spannenden Wettkampf um die hohe Würde mitzuerleben. Heute stehen hier schmucke neue Villen, und das Schießen findet nebenan auf dem ehemaligen „Sattelplatz" statt.

des-, Bezirks- und Kreisklasse alle im Luftgewehr und zum Teil auch mit Standardgewehr (KK 50 m) und Pistole in den Rundenwettkämpfen fleißig und erfolgreich gewesen. Dann wurden bei stattlicher Beteiligung die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Immerhin in je drei Gewehr- und Pistolen-Disziplinen und auch mit zahlreichen Jungschützen. Eine Vereinsmeisterschaft wie zum Beispiel diejenige von Horst Rahnenführer mit 280 Ringen ist bemerkenswert.

Die Sportschützen haben dann, ohne die Gesamt-Einsatzmöglichkeiten (mehr Mannschaften) voll auszuschöpfen, zu den Kreismeisterschaften – Kreis 7/1 im Rheinischen Schützenbund – immerhin

Willy Wagner GmbH
KOHLEN
HEIZÖL
Kartoffeln
Futter- u. Düngemittel
GUMMERSBACH · BAHNHOFSTR. 10 · RUF 22060 + 22241
ZWEIGLAGER: AM STEINBERG, ECKE ROBERT- UND GIMBORNER STR.

DAS HAUS DER BÜROEINRICHTUNGEN
Eugen Haas
GUMMERSBACH UND NIEDERSESSMAR · TEL. 22217 UND 22218

54 Starts gehabt. In der Schützenklasse mit 26mal am stärksten, aber auch 14 in der bezeichnenderweise von Jahr zu Jahr an Kopfzahl wachsenden Altersklasse und auch 11mal bei Jugend und Junioren. Unsere „Dame" ist Christa Timper, im Pistolenschießen bis in die Landesverbandsspitze bekannt und ins rheinische A-Kader berufen.

„Erzielt" wurden folgende Spitzenergebnisse: Die Mannschaft der LG-Schützenklasse mit Manfred Timper, Horst Rahnenführer, Rudolf Schmitzer, Kurt Lenz wurde mit 1017 Ringen bei nur drei Ringen Abstand auf den Kreismeister zweiter. Timper und Rahnenführer rangierten in der Einzelwertung an 4. und 5. Stelle. Die Altersmannschaft in der Standardbesetzung Günther Wienheller (zugleich Einzel-Kreismeister), Walter Heuser und Fritz Neumann errang wieder die Kreismeisterschaft (mit 756 Ringen um 60 der nächstfolgenden Mannschaft voraus). Fritz Neumann wurde zweiter in der Einzelwertung. – Die Junioren Manfred Wienheller, Christoph Luyken und Olaf Brüggen belegten für Gummersbach einen zweiten Mannschaftsplatz, das gleiche schafften Lorenz Luyken, Peter Nuss und Rainer Brensing in der Jugendklasse. Die Junioren schossen 691, die Jugend 684 Ringe.

Im Schießen mit Standardgewehr errangen M. Timper, R. Schmitzer, H. Rahnenführer und J. Meyer mit 1018 Ringen die Kreismeisterschaft. Timper, Schmitzer und Rahnenführer belegten einzeln die Plätze 2, 4 und 5. In der Altersklasse heißt der Kreismeister (Besetzung siehe oben!) Gummersbach und der Einzelmeister (mit achtbaren 256 Ringen) wieder Günther Wienheller. –

Bei KK 100 m erreichte Gummersbach mit 999 Ringen den zweiten Mannschaftsplatz in der Schützen- und mit 750 Ringen in der Altersklasse.

Kreismeister wurden mit der Freien Pistole (50 m) auch die Mannschaft Manfred und Christa Timper, Rudolf Schmitzer und Hans Engelbertz bei 945 Ringen sowie M. Timper mit 252 Rg. als Einzelschütze. – In der Kreismeistermannschaft mit Sportpistole (Einzelmeister M. Timper mit 284, Mannschaft 1095) schoß anstelle von Christa Timper Joachim Meyer mit. Christa wurde dafür mit 275 Meisterin in der Damenklasse, Junioren-Kreismeister in dieser Disziplin wurde die Mannschaft Klaus Rösing (zugleich mit 280 Einzelmeister), Christoph Luyken und Klaus Rose mit 790 Ringen. Die Bezirksmeisterschaften Oberbergisch Land sind bei Abfassung dieses Berichtes noch im Gange. Die LG-Mannschaft der Schützenklasse hat mit dem 2. Platz fürlieb nehmen müssen. Manfred Timper wurde mit nur einem Ring Abstand auf den Meister mit 268 „Bronzemedaillengewinner".

Von den Junioren kam nur M. Wienheller (Platz 10) zum Zuge, bei der Jugend P. Nuß als siebenter. Es war Ferienzeit, die Mannschaften fielen aus. Die Altersschützen wurden mit der Mannschaft auch Bezirksmeister, und bei vier Senioren konnte sich Erich Roth an die Bezirksspitze setzen. Hermann Spychiger, zweifacher Kreismeister, wurde im Bezirk zweiter. – M. Timper, R. Schmitzer, L. Schneppel. B. Graudenz belegten den zweiten Platz bei Luftpistole, Rudolf Schmitzer wurde zweiter mit der gleichen Ringzahl von 277 wie der Meister. Klaus Rösing ist Junioren-Bezirksmeister mit 256 Ringen. H. Neumann und G. Langer wurden zweiter und dritter in der Jugendklasse. Christa Timper gewann den Damentitel mit 256 Ringen.

Bei Standardgewehr rutschten die Schützen mit 997 Ringen auf Platz 3, aber Manfred Timper hielt sich mit 265 auf Platz 2 der Einzelwertung. – Die Altersmannschaft holte sich mit 718 auch die Bezirksmeisterschaft, Günther Wienheller belegte den zweiten Platz. – Bisher sind die Qualifikationsaussichten für die Rheinlandmeisterschaften leider nicht die besten.

Erich Roth

Fahrräder
Mopeds
Nähmaschinen
in allen Preislagen
und Ausführungen

Zweirad-Zentrale **MÜLLER**
Kundendienst · Reparaturwerkstatt
Gummersbach • Kaiserstraße 55 und 56 • Ruf 22734

Salon Luncke
Ihr Modefriseur
Schützenstraße 11 · Ruf 22396
Erste internationale Auszeichnungen

Karl Otto Bosch
GÜTERNAHVERKEHR
Singerbrinkstr. 13 · Tel. 02261/61389

Otto Wirth
KOHLEN · KOKS · BRIKETTS
Singerbrinkstr. 12 · Tel. 02261/22332
GUMMERSBACH

Pelz Krumbach KG
WILH. KRUMBACH KÜRSCHNERMEISTER
Gummersbach
Feldstraße 9
Telefon 23183

König Helmut und sein Hof

Schützenkönigspaar Dr. Helmut U. Solbach und Maria geb. Hansen.

Dr. Walter Irmer und Ursel geb. Lüttich.

Hans Fassunke und Margret geb. Jünger.

Fritz Burger und Anneliese geb. Kriesten.

Otto Vormstein und Hanna geb. Zapp.

Hans Jost und Eleonore geb. Kleff.

Walter Hammeran und Anneliese geb. Diedrichs.

Lothar Brosius und Ilse geb. Krause.

Karlfried Kuhl und Helma geb. Solbach.

Rolf Fiedler und Adelheid Veronika geb. Brunker.

Erich Roth und Anneliese geb. Jeschke.

Reinhard Brensing und Irmgard geb. Viebahn.

Karl Solbach und Hilde geb. Potthoff.

Walter Krug und Dr. Martel geb. Mackh.

Adolf Minne und Traude geb. Bodle.

Hans Hassenjürgen und Ulla geb. Wolfslast.

Prof. Dr. Wolfgang Herzog und Dr. Marianne geb. Wiese.

Horst Solbach und Liane geb. Kamp.

Der Fachbetrieb mit dem Gütezeichen für sachgemäßes Waschen

Schneeweiß
WÄSCHEREI | CHEMISCHE REINIGUNG | KLEIDERBAD
527 GUMMERSBACH-ROSPE

Über 32 Annahmestellen im Oberbergischen u. ein pünktlicher Abhol- u. Zustelldienst sind für Sie dienstbereit.
TELEFON 65096

Gütezeichen sachgemäßes Waschen RAL

Rehbach-Brot
Führende Großbäckerei in Brot und Feinbackwaren.
Bekannt für Spezialitäten aller Art.
Täglich frisch!

Jean Rehbach oHG
Großbäckerei
GUMMERSBACH-WINDHAGEN
Ruf (02261) 22054

Seit 95 Jahren . . .
. . . bis zum Abbruch Gaststätte »Ro So«
Im Ausschank: Export, Pils, Kölsch, Salvator-Original
Gummersbach
Kaiserstraße 39
Telefon 22446

Nur jetzt sparen Sie DM 500.– oder DM 700.–!

Bei den beiden Kadett-Sondermodellen 1.1 und 1.2

Begrenzte Sonderserie mit sinnvollen Extras: Sportschaltung, Sportlenkrad. Stahlgürtelreifen 155 SR 13, 3-Punkt-Sicherheitsgurte, verstärkte Drehstromlichtmaschine, Stabilisatoren vorn und hinten. Bodenteppiche, Ausstellfenster hinten. Mit der bewährten Opel-Dreigang-Vollautomatic sparen Sie sogar DM 700.–!

STARTEN SIE – SPAREN SIE:
BEGRENZTE SONDERSERIE!

Kommen Sie am besten sofort zur Probefahrt zu uns:

AUTOHAUS KOCH

Inh.: Hans u. Adolf Kiesler

Vertragshändler der Adam Opel AG

GUMMERSBACH 1 WINDHAGEN · RUF SA.-NR. (02261) 6 50 44 · POSTFACH 1505

Die Gummersbacher Schützenkönige

von 1835 bis 1972

1835 Daniel Heuser
1836 F. J. Lackner
1837 W. Diebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bich
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Bernhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E. W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chrishe
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Huland
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C. H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr / Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries / Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz
1971 Karl Otto Bosch
1972 Dr. Helmut U. Solbach

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

REISE- U. VERKEHRSBÜRO GUMMERSBACH

DER-Vertretung · Verkaufsagentur der Deutschen Bundesbahn
Wir sind an die elektronische Platzbuchung angeschlossen

IATA - Flugreisebüro · Agentur der Deutschen Lufthansa · Touropa
Scharnow · Hummel · Dr. Tigges · Airtour International · Transeuropa

NAUMANN & CO. · Hindenburgstr. 4-8 · Tel. Sa.-Nr. (02261) 65001

Alb. Frowein KG.

Bahnamtl. Spedition
Flächenverkehr der DB.
Lagerung u. Nahverkehr

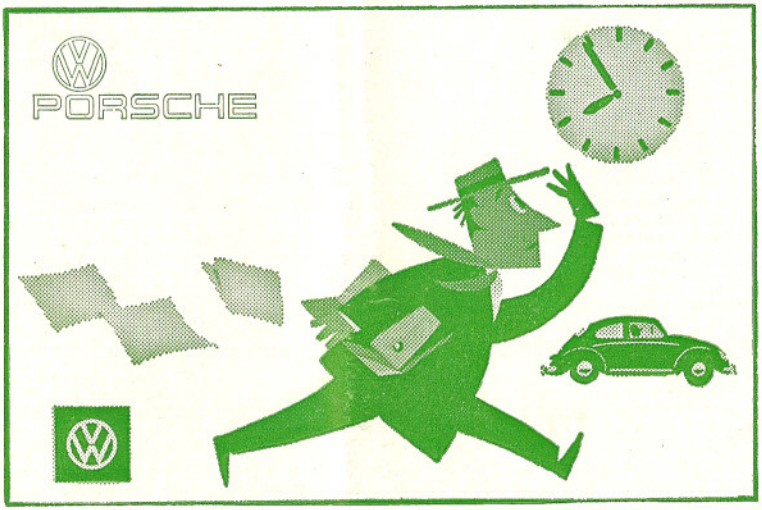
Singerbrink 41 · Ruf: 02261/22213

Salon Knopp

In neuer, moderner Gestaltung

Brückenstr. 10 · Ruf: 02261/23159

„Einen VW müßte man haben...
und wenn Sie noch eiliger sind
— einen Porsche!"



...aber rechtzeitig bestellen bei

AUTO-WAGNER KG.

seit 1920

5270 GUMMERSBACH 31 NIEDERSESSMAR

Telefon Gummersbach (02261) 22821 und 23721

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V – Druck: Buchdruckerei Wilhelm Lauer, Gummersbach